



Werner Schreiner

Die „Pfälzerwald-Autobahn“

ein unmögliches Projekt



ULRICH MOHR

BUND Südpfalz
suedpfalz@bund-rlp.de
<https://suedpfalz.bund-rlp.de>



MICHAEL CARL

Stellvert. Landesvorsitzender
Michael.Carl@bund-rlp.de

Seit vielen Jahrzehnten wird der Ausbau der B 10 in der Südpfalz geplant und vom BUND kritisiert. Aktuell steht dieser aber im Bundesverkehrswegeplan. Dennoch sind in der letzten Zeit einige Erfolge zu vermelden:

Der Bundesrechnungshof (BRH) nennt das teure Projekt „unwirtschaftlich“ und bezweifelt den Bedarf. Der Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestags verlangt vom Bundesverkehrsminister u.a. nach der Vorlage eines Gutachtens der Marburger Fachagentur Regio-Consult zu den aktuellen Nutzen-Kosten-Verhältnissen (NKV) eine Neuberechnung des wirklichkeitsfernen NKV für den Ausbau. Die B 10 soll offenbar zu einem transeuropäischen LKW-Korridor ausgebaut werden mitten durch das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands; die UNESCO hatte 1992 den Pfälzerwald zum Biosphärenreservat erklärt. Der 50 Jahre alte BUND kämpft von Anfang an gegen eine Autobahnquerung des Pfälzerwaldes. Bereits 1934 und wiederholt wurde das verworfen. Grund: zu hohe Kosten, zu große Schäden. Dennoch wurde um die Jahrtausendwende in Mainz wieder von einer „Pfälzerwald-Autobahn“ geträumt, in Form einer autobahngleich auszubauenden B 10 zwischen Pirmasens und Landau. Sofort nahm die BUND-

Kreisgruppe Südpfalz den alten Kampf wieder auf. Es begann mit der Gründung der unverzichtbaren BI Queichtal. Der Widerstand der Südpfälzer Umweltschützer*innen war nicht zu übersehen und erzeugte Sympathien bei Bevölkerung und Kommunalpolitik von Landau bis Annweiler. Die Landespolitik kam nicht umhin, zwei teure Mediationsverfahren zuzugestehen. Diese erwiesen sich im Nachhinein eher als „Akzeptanzgewinnungs“-Veranstaltungen der Politik. Ein Problem bleiben die Verantwortlichen für das Biosphärenreservat, der Bezirksverband Pfalz. Dem Druck aus der Politik ausgesetzt, folgt man dort akribisch der UNESCO bei der Vermeidung von Windenergieanlagen im Pfälzerwald, Bedenken gegen die eingeplante LKW-Flut im Europatransit ignoriert man.

Vielgestaltig war der Widerstand über mehr als zwei Jahrzehnte: Große Fahrraddemos auf der B 10 (bis zu 700 Teilnehmende), rege Pressearbeit von BI und BUND mit Pressekonferenzen, zuletzt am 9.4.24 zum Bericht des BRH, Fernsehbeiträge, Kleine Anfragen im Landtag, Trassenbereisung mit Medienvertretern, hochkarätig besetzte Fachtagungen, zuletzt am 7.5.24 in Mainz. All das hat den Widerstand dahin gebracht, wo wir heute stehen: **Der Ausbau steht auf der Kippe!**

RAUS AUS DEM HAMSTERRAD

Es gibt Situationen, die halten einen an, mal ein bisschen zur Seite zu treten und zu schauen, was wir da eigentlich so machen. Wir merken, die Rahmenbedingungen haben sich verändert, teils brachial, teils schleichend. Die Klimakrise, die Kriege, die Pandemie, die Übermacht des Konsums und der Ego-Interessen oder der Rechtsextremismus bedrohen unser fragiles Kartenhaus. Sie überfordern manche in ihren Selbstgewissheiten. Wie kann es sonst sein, dass ein offenkundiger Populist an der Spitze einer halbwegs demokratischen Großmacht sich als Opfer und Retter inszenieren kann und er nicht davongejagt wird, wenn man nur die US-Verfassung liest?

Zurück zu uns. Anstrengende Monate, viel Bemühen den Laden in der Spur zu halten sind zu erleben, auch beim BUND. Durchweg engagiert und verantwortlich, auch für das „Große und Ganze“, aber auch mit Hektik im „Hamsterrad“. Unser Ehrenamtsverband stößt an Grenzen. Resolutionen werden ausformuliert, breit beschlossen – schön. Liest die jemand, lassen die Adressaten sie an sich ran? Wieso wählen dennoch teils 20 Prozent rechts, auch sehr bewusst, ohne tragfähige Lösungen einzufordern? Maßnahmen, die unsere Lebensgrundlagen nachhaltig schützen, unsere Gesellschaft zukunftsfester und gerechter machen.

Eine Patentlösung können wir nicht bieten, aber immerhin ein Bemühen gegenzuhalten, frei(er) von fremden Interessen. Der BUND hat wichtige Rechte und Glaubwürdigkeit, erarbeitet mit seinen Projekten und Netzwerken. Nutzen wir weiter diese offene Tür der zivilen Gesellschaft. Kommende Generationen, die Menschen, z.B. im globalen Süden, die unsere Maß- und Gedankenlosigkeit auszubaden haben, sind darauf angewiesen.

Herzlichst Euer Egbert Bialk

WIR SAGEN DANKE!

Auf der diesjährigen Landesdelegiertenversammlung ehrte die Landesvorsitzende Sabine Yacoub Dr. Heinz Schlapkohl aus Weisenheim am Sand, der nach 39 Jahren als Sprecher des Landesarbeitskreises Wasser nun sein Amt weitergegeben hat.

Heinz ist seit Jahrzehnten im BUND-Landesverband und in seiner Kreisgruppe Bad Dürkheim aktiv und ein wahres Urgestein im Naturschutz in Rheinland-Pfalz. Von 1991 war er zunächst Regionalbeauftragter, dann von 2004 bis 2015 stellvertretender Landesvorsitzender des BUND. Unzählige große und kleine Projekte, Erfolge und Streitgespräche im großen Spektrum der rheinland-pfälzischen Wasserwirtschaft und Wasserpolitik hat er in den vergangenen vier Jahrzehnten begleitet und geprägt – streitbar, kämpferisch und mit Leib und Seele für den Schutz der Natur und für unsere Gewässer. Heinz bleibt dem BUND im AK Wasser als Stellvertreter aktiv erhalten. Außerdem engagiert er sich weiterhin vielfältig in seiner Kreisgruppe und bleibt Mitglied im BUND-Bundesarbeitskreis Wasser. Auch vertritt er den BUND in verschiedenen Gremien, wie dem Chemie- und dem Landesnaturschutzbeirat.

WIR DANKEN HEINZ FÜR SEINE ARBEIT UND FREUEN UNS AUF VIELE WEITERE JAHRE!



Julia Schreiner

Würdiger Nachfolger und neuer Sprecher des AK Wasser ist seit April 2024 Rolf Götz aus Limburgerhof, u.a. Vorsitzender des BUND Rhein-Pfalz-Kreis. Er ist bereits voller Energie zur Tat geschritten.



Arbeitskreis Wasser

www.bund-rlp.de/bund-in-rheinland-pfalz/arbeitskreise/ak-wasser

5 JAHRE UMWELTBILDUNG IM MOSELLUM



Mosellum

Jung und Alt sind eingeladen, in der Erlebniswelt am Fischpass Koblenz in das Reich der Wanderfische einzutauchen. Interaktive Exponate lassen die Mosel und ihre Fischwelt lebendig werden.

Das Erlebnisangebot wird seit 2019 mit neuem pädagogischen Konzept im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzministerium RLP vom BUND be-

treut. Nun blicken wir anlässlich des 5. Geburtstags zurück. Mit dem BUND kam frischer Wind ins MOSELLUM und es entstanden zwei umweltpädagogische Workshops zu den Themen Mikroplastik und Gewässerökologie, ein Konzept für Kita-Gruppen in Kooperation mit der Universität Koblenz und eine Seniorenführung mit Geschichten und Lyrik rund um die Mosel. Außerdem wurde in Kooperation mit der SGD Nord ein Angebot für Aktionstage entwickelt, bei denen den Besucher*innen die Fische der Mosel nähergebracht werden. Das Mosellum hat von Do-So (und an Feiertagen) von 10-17 Uhr geöffnet: WWW.MOSELLUM.DE

Hilfe zur Selbsthilfe beim Herdenschutz

Im Alter von etwa 22 Monaten verlassen junge Wölfe ihr Elternrudel, um sich ein eigenes Revier zu suchen. In dieser Wanderphase, die sie oft über hunderte von Kilometern quer durch Europa führt, lernen sie fürs Leben.

Die Erfahrung, wie einfach ein Schaf in einer ungeschützten Koppel zu erlegen ist, prägt sich ein Leben lang ein. Ebenso prägend ist aber auch die schmerzhaft Erfahrung mit einem Stromschlag am Herdenschutzzaun. Wölfe mit dieser Erfahrung halten sich erfahrungsgemäß ihr Leben lang von Nutztieren fern. Für die Zahl der Nutztierrisse ist deshalb nicht die Zahl der Wölfe, sondern die Qualität des Herdenschutzes entscheidend. Viel zu oft treffen durchziehende Wölfe in Rheinland-Pfalz noch auf ungeschützte Weideweiden. Nutztierrisse lassen sich aber nur vermeiden, wenn der Herdenschutz auch präventiv flächendeckend stattfindet. Fördermittel für wolfsichere Zäune, Unterhaltskosten für Herdenschutzhund und

weitere Präventionsmaßnahmen können Nutztierhaltende beim Koordinationszentrum Luchs und Wolf (KLUWO) in Trippstadt beantragen.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet die Plattform WikiWolves, die Freiwilligeneinsätze im Herdenschutz koordiniert. Nutztierhaltende können hier neben einer Beratung auch aktive Unterstützung erhalten. Regelmäßig werden Einsätze mit Freiwilligen organisiert, die stunden- oder tageweise unter Anleitung z.B. Zäune bauen oder ertüchtigen. In der Regel sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Solche Hilfestellungen tragen langfristig dazu bei, dass wir konfliktärmer mit Wölfen zusammenleben können. Wer helfen möchte, kann sich bei Gisa Wickenhäuser, Ansprechpartnerin für Rheinland-Pfalz und Mitglied des BUND Mainz, auf den Freiwilligenverteiler setzen lassen.



ANSPRECHPARTNERIN FÜR RHEINLAND-PFALZ

Gisa Wickenhäuser
rlp@wikiwolves.org



Philipp Reuter



Gisa Wickenhäuser



Bodenbotschafter*innen in Koblenz

Natascha Steinbacher

Engagement für Bodenschutz

Dieses Jahr haben sich 39 engagierte Teilnehmer*innen auf drei Veranstaltungen in Mainz, Koblenz und online zu Bodenbotschafter*innen ausbilden lassen. Sie sind nun bestens gerüstet, um sich für den Schutz unserer Böden einzusetzen und das Bewusstsein für deren Bedeutung zu schärfen.

Die Ausbildung umfasste spannende Vorträge von Expertinnen wie Dr. Maren Hein-

cke (Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau), Jenni Follmann (stellv. Landesvorsitzende des BUND RLP und Sprecherin des LAK Boden- und Flächenverbrauch) sowie Natascha Steinbacher (Projektleitung „Boden schätze(n) Flächen schützen“).

Sie vermittelten den Teilnehmenden, welche besondere Rolle der Boden in unserem täglichen (Über-) Leben spielt, wie stark Böden aktuell durch den hohen Flä-

chenverbrauch sowie Versiegelung gefährdet sind und was sie aktiv tun können, um zum Bodenschutz beizutragen und somit unsere Existenzgrundlage langfristig zu sichern. Ein besonderer Dank gilt den Referentinnen für ihre inspirierenden Vorträge. Ebenso danken wir allen Teilnehmer*innen für ihre Beteiligung und ihr großes Interesse, mit dem sie aktiv zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen haben. **Wer keine spannenden Informationen und Veranstaltungen zum Thema Boden verpassen möchte, kann sich per Mail bei der Projektleitung für den Boden-Newsletter RLP anmelden.**

Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz aus Finanzmitteln der Glücksspirale.



NATASCHA STEINBACHER

Projektleiterin
natascha@steinbacher@bund-rlp.de



Schieferhalden-Wanderung mit Aktiven und Freund*innen des BUND Cochem-Zell

Jubiläum – 40 Jahre BUND Cochem-Zell

Die BUND Kreisgruppe Cochem-Zell konnte auf ihrer Mitgliederversammlung einen Rückblick auf 40 Jahre Natur- und Umweltschutzarbeit im Kreis Cochem-Zell halten.

Um während der Flurbereinigung in Zell im Jahre 1983 naturschutzfachliche Stellungnahmen abgeben zu können, gründeten BUND Mitglieder mit Hilfe der Kreisgruppe Bernkastel-Wittlich die erste BUND Kreisgruppe Cochem-Zell.

Seither hat die Kreisgruppe zahlreiche Stellungnahmen bei verschiedenen Planverfahren abgegeben. Es ist den Aktiven zum Beispiel gelungen, den Abbau der Schieferhalden bei Müllenbach-Laubach-Leienkaul zu verhindern. Durch Gutachten konnte die Schutzwürdigkeit dieser einmaligen Landschaft gesichert werden. Heute kann man diese einmalige Landschaft, die unter Denkmal- und Naturschutz steht, bei Wanderungen erkunden.

Durch den Kauf einer Windmessenanlage wiesen die aktiven Natur- und Umweltschützer*innen in Kaisersesch nach, dass

in der Eifel die Windhöflichkeit für die Errichtung von Windkraftanlagen ausreicht. Veranstaltungen mit vielen Energieexpert*innen führte zu einer starken Diskussion um die Windkraft und deren Ausweisung in den Flächennutzungsplänen des Kreises.

Die Planung zur Errichtung einer Giftmüllverbrennungsanlage und die umfangreiche Erörterung wurde durch Fachreferent*innen des Landes- und Bundesverbandes unterstützt. Letztlich konnte durch eine langjährige Diskussion um die Giftmüllverbrennung, diese Planung in Kaisersesch verhindert werden.

Viele Mitglieder engagierten sich durch die Betreuung von Krötenzäunen, bei Bachpatenschaften oder zum Beispiel beim sechsmonatigen Aufpäppeln einer jungen Wildkatze, die anschließend im Naturschutzgebiet Leienkaul freigelassen werden konnte. Ein im Auftrag der Kreisgruppe gemachtes Gutachten zur Wildkatze wies über 600 Sichtungen, Wurfplätze sowie Totfunde im Kreisgebiet nach.

Die Aktiven haben zahlreiche Veranstaltungen zu Wild- und Küchenkräutern angeboten und dabei oft auf die Bedeutung der Pflanzen hingewiesen.

Ein langwieriges Planverfahren um Bau eines Hafens mit Ferienpark in Zell an der Mosel wird seit fast 17 Jahren durch die Kreisgruppe begleitet. Die Realisierung der allerersten Planung wurde damals durch die Klage des BUND und von Winzern beim OG sowie beim OVG verhindert. Das Thema ist leider wieder aktuell und daher hat der BUND erneut umfangreiche Stellungnahmen bei den Behörden abgegeben. 16 Hektar - teilweise im Hochwasserschutzbereich - sollen genehmigt und damit versiegelt werden. Die Gruppe wird weiter für den Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft kämpfen.

Die Versiegelung von Flächen für Industrie und Gewerbe sowie für die Ausweitung von Baugebieten sieht die Kreisgruppe generell sehr kritisch. Gerade haben die Aktiven bei Gericht eine Normenkontrollklage gegen die Planung einer 10 Hektar großen Fläche für ein Logistikcenter eingereicht. Auch hier sollen wertvolle Flächen komplett versiegelt werden.

Die Aktivitäten in der Kreisgruppe sind über die gesamten 40 Jahre durch alle Themenbereiche der Natur und Umweltarbeit geprägt worden. Eine aktive Mitarbeit bleibt spannend und trägt zum Erhalt unserer Natur und Umwelt bei. Die über 40-jährige Umweltarbeit zeigt, dass sich ein Einsatz lohnt, auch wenn manchmal die Kettensägen der Behörden schneller arbeiten als die ehrenamtlichen Umweltschützer*innen.

VIELEN DANK FÜR EUER ENGAGEMENT! EIN BESONDERER DANK GILT AGNES HENNEN, DIE SEIT 35 JAHREN EHRENAMTLICH DIE KREISGRUPPE FÜHRT!



AGNES HENNEN

Kreisgruppenvorsitzende
BUND Cochem-Zell
cochem-zell@bund-rlp.de

Grafik von Agnes Hennen: Lou Böhm



#Krautschau

Der BUND Neustadt beteiligte sich im Mai an der europaweiten Aktion Krautschau. Die Idee dafür kommt ursprünglich aus Frankreich. Sie hat sich über die sozialen Netzwerke verbreitet und ist jetzt auch unter dem Hashtag #Krautschau in Deutschland angekommen.

TAGFALTER-MONITORING

Das europaweite Projekt startete 1976 in England und 2005 in Deutschland als Langzeitstudie unter Regie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) in Halle.

Der Arbeitskreis Schmetterlinge des BUND Ahrweiler war von Anfang an auf Initiative der Regionalkoordinatorin Hannelore Umlauf-Groß dabei und ist mit aktuell neun Zählstrecken zwischen Rhein und Hocheifel die wohl größte Monitoring-Gruppe in Rheinland-Pfalz.

Die Zähler*innen, Laien oder auch Fachleute nach dem Prinzip science4you, begehen ihre festgelegte Zählstrecke (Transsekt) von April bis September möglichst wöchentlich und notieren alle tagaktiven Schmetterlinge auf einem Erfassungsbogen, der vom UFZ ausgewertet und auch für politische Entscheidungs-

Dabei werden wild wachsende Pflanzen der städtischen Flora in Mauerritzen und Pflasterfugen bestimmt und deren Namen mit Kreide auf die Straße geschrieben. Die Aktion #Krautschau stärkt so das Bewusstsein der Menschen für Wildpflanzen auf Gehwegen.

Am 24. Mai streiften über 20 Menschen auf Einladung des BUND Neustadt und unter Anleitung von Anna Coels durch Neustadts Straßen und suchten nach Pflänzchen am Straßenrand, auf Gehwegen, an Häuserwänden und in Mauerritzen. Die gefundenen Pflanzen wurden mit einer Handy-App oder einem Buch bestimmt und ihr Name und #Krautschau mit Kreide auf den Boden geschrieben. Anna Coels ist begeistert von der Idee, das Augenmerk auf das wilde Grün der Stadt zu lenken und freute sich über den Erfolg: „In einer Stadt, in der nach wie vor Ordnung und Sauberkeit auf Bürgersteigen gleichgesetzt wird mit der Entfernung aller „Ritzenrebell“, war es wirkungsvoll, mit dieser Aktion das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen. Stimmen werden seitdem tatsächlich in Presse und Politik lauter, die einen besseren Schutz dieser wertvollen und nicht selten attraktiven Pflanzen fordern“.

BUND Neustadt
<https://neustadt.bund-rlp.de>

prozesse genutzt wird. Ein Transsekt besteht aus 5-15 Abschnitten von 50m Länge. Ihr Lieblingsspazierweg, eine ökologisch besonders interessante Strecke oder ein großer Garten bieten sich also an.

Nähere Informationen gibt es bei tagfaltermonitoring@ufz.de oder bei der Kreisgruppe.

BUND Ahrweiler
Michael Wißner
Kordinator Tagfalter-Monitoring
<https://ahrweiler.bund-rlp.de>



Die Teilnehmer*innen lauschen bei der diesjährigen Schmetterlingswanderung auf dem Bausenberg im Kreis Ahrweiler Michael Wißner.



Kleidertauschparty in St. Johannis in Mainz

Fashion Revolution Week

Im Rahmen der Fashion Revolution Week haben wir mit dem evangelischem Dekanat Mainz und weiteren Akteur*innen drei Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Mode veranstaltet. Missstände von Fast Fashion und alternative Handlungsmöglichkeiten konnten aufgezeigt werden. Neben einer erfolgreichen Kleidertauschparty waren wir beim Mend In Public Day mit einem Stand auf dem Gutenbergplatz in Mainz mit einer mobilen Repair-Werkstatt für Kleidung vertreten. Während „We Care and Repair“, mit Unterstützung von ehrenamtlichen Menschen dabei unterstützt hat ihre Kleidung selbst zu reparieren, gab es die

Möglichkeit kleine Repairsets bei einem Quiz zu gewinnen. Die übrig gebliebene Kleidung der Kleidertauschparty wurde verschenkt und wir sind mit Passant*innen ins Gespräch über Nachhaltigkeit, Postwachstum, Ressourcenverbrauch und vieles mehr gekommen. Bei der dritten Veranstaltung wurde der Film „Rana Plaza“ gezeigt, der an den Textilfabrikeinsturz 2013 in Bangladesch erinnert. Während der Veranstaltungen wurden wir von Food Sharing mit Essen und Snacks versorgt und konnten somit neben den Problemen der Modeindustrie auch noch auf die Lebensmittelverschwendung in Deutschland aufmerksam machen.

Was noch geschah

- Plakate für den Klimastreik auf dem Open Ohr gestalten.
- Klimademo/EU-Wahl.
- Auf dem Zukunftsfest „Stadtgefühle Mainz“ haben wir gemeinsam mit der NAJU ein Kinderprogramm auf die Beine gestellt. Neben kleinen Spielen und Aktivitäten gab es eine Fühlbox mit Naturmaterialien und Upcycling aus Tetrapacks: Blumentöpfe – natürlich inklusive Pflanze.
- BUND als Perspektive nach dem Studium? Gemeinsam mit dem BUND RLP und der Kreisgruppe Mainz-Bingen waren wir auf der Umweltmesse der TH Bingen. Viele interessante Gespräche haben gezeigt, BUND und BUNDjugend haben auf jeden Fall etwas zu bieten – sowohl für die berufliche Orientierung als auch im Ehrenamt.
- Unsere regelmäßigen BUNDjugend-Treffen finden bei gutem Wetter vermehrt im Gemeinschaftsgarten „Gartenfeld“ des BUND Mainz statt.
- An der Hochschule Koblenz haben wir einen kleinen Einblick gegeben, wie Umweltbildung in sozialen Einrichtungen aussehen kann.



BUNDjugend-Treffen im Gemeinschaftsgarten in der Mainzer Neustadt

WAS STEHT AN

13.09. - 27.09.	Faire Woche Verschiedene Aktionen in Mainz
So, 13.10. 10:00 Uhr	Ranger Tour Nationalpark Hunsrück-Hochwald
Coming soon	Gemeinschaftsgarten in Mainz Wir wollen uns regelmäßig beim Urban Gardening-Projekt in Mainz beteiligen

AKTIV AUF INSTAGRAM
instagram.com/bundjugend_rlp

Kontakt und Infos
info@bundjugend-rlp.de
www.bundjugend-rlp.de

ERFOLG



70 ha Gewerbegebiet in landesweit bedeutsamer, historischer Kulturlandschaft bei Maring-Nowiand

BÜRGER STOPPEN GEPLANTES INDUSTRIE- UND GEWERBEGBEIT AN DER MITTELMOSEL

Die wachsende Geringschätzung von Umweltschutzthemen zugunsten kurzfristiger wirtschaftlicher Interessen und deren zunehmender Akzeptanz auf politischer und wirtschaftlicher Ebene sind alarmierende gesellschaftliche Phänomene.

Der erfolgreiche Einsatz der Bürgerinitiative (BI) pro Weinjuwel zeigt, dass Widerstand möglich ist. Seit 2018 wehrt sie sich gegen die Errichtung eines ca. 70 ha großen Gewerbegebietes im Landschaftsschutzgebiet der Umlaufbergregion an der Mittelmosel bei Maring-Nowiand. Trotz der naturschutzrechtlichen Belange und der Übergehung von Vorgaben aus dem Landesentwicklungsplan (LEP IV), der diese Region als bedeutende landesweite historische Kulturlandschaft mit Alleinstellungsmerkmal und Erbequalität ausweist, sahen die Behörden keinen Widerspruch und die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues setzte die Planung zügig fort. Die BI pro Weinjuwel startete verschiedene Informationskampagnen, darunter die Verteilung von Flyern, was zu 700 Einsprüchen bei der Öffentlichkeits-

beteiligung führte. Wichtige Aktionen umfassten Visualisierungen zur Darstellung der Bedeutung des Gebietes, Informationsveranstaltungen und Anzeigenkampagnen. Die BUND-Kreisgruppen Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich unterstützten diese Kampagnen u.a. mit Stellungnahmen. Die intensive Aufklärungsarbeit führte bei der Kommunalwahl 2024 zu einem neuen Gemeinderat, der das Gewerbegebiet mehrheitlich ablehnte. Der Bürgermeister, ein Gegner des Gewerbegebietes, wurde mit über 80% der Stimmen wiedergewählt. Dieser Erfolg betont die Wichtigkeit von Transparenz, Bürgerbeteiligung und öffentlichem Widerstand in der kommunalpolitischen Planung. Die BI pro Weinjuwel hat durch ihren beharrlichen Einsatz und umfangreiche Aufklärungsarbeit erreicht, dass ein wirtschaftspolitisches Vorhaben von den Bürger*innen gestoppt werden konnte. **Dies ist ein bedeutender Erfolg für den Natur- und Klimaschutz, die lokale Demokratie und die Bewahrung des weinkulturellen Erbes der Mosel. Engagieren wir uns für eine lebenswerte Zukunft. Es lohnt sich – für uns alle!**

BUND Bernkastel-Wittlich
Sibylle von Schuckmann-Karp
(BUND und Naturparkinitiative Mosel-Umlaufberge eV.)
bernkastel-wittlich@bund-rlp.de

ARTENWISSEN AUFBAUEN

In den letzten Jahren sieht man einen steigenden Bedarf an Personen mit Artenkenntnis in vielen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes.

Das Projekt „Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für die Artenvielfalt“ des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) soll hier Abhilfe schaffen. Es wurden Kurscurricula und Anforderungen für Zertifikatsprüfungen auf drei Niveaustufen für die Artengruppen Botanik, Ornithologie, Amphibien, Reptilien, Libellen und Tagfalter entwickelt. Durch die Kurse soll Artenwissen aufgebaut und mit freiwilligen Prüfungen belegt werden. Die Prüfungen stellen Lernmotivation und Etappenziele hin zur Artenfachperson dar.

In Rheinland-Pfalz koordiniert die Stiftung Natur und Umwelt die Zertifizierungen und seit diesem Jahr auch das Qualifizierungsangebot. Sie finden die Angebote auf der Internetseite des ArtenFinders:

[HTTPS://ARTENFINDER.RLP.DE](https://artenfinder.rlp.de)

Ansprechpartner für RLP:
Hendrik Geyer, Stiftung Natur und Umwelt
hendrik.geyer@snu.rlp.de



Der Turmfalke (Falco tinnunculus) ist einer der Arten der BANU Bronzeprüfungslisten (Foto: Chris Dlouhy).

HEIMISCHE ZAUBERGÄRTEN

23. Ökologische Messe für Garten- und Balkonbesitzende
Motto: Damit wir überleben können - Insekten im Garten

Wann: Sonntag, 25. August von 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kurpark (nicht Nahe-Ufer) in 55583 Bad Münster am Stein-Ebernburg (bei Bad Kreuznach)

Eintritt frei. Veranstalter und weitere Informationen:
BUND Kreisgruppe Bad Kreuznach
Homepage: <https://badkreuznach.bund-rlp.de>



SPEYER

Sa, 19.10.
14:00 Uhr

Die Kreisgruppe Speyer lädt ihre Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung ein:
Ort: Haus Pannonia, Friedrich-Ebert-Str. 106, 67346 Speyer
Tagesordnung: Vorstellung der Aktivitäten, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Neuwahlen des Vorstandes und der Delegierten, Verschiedenes.
Infos: speyer@bund-rlp.de

BUND-Vortragsreihe Multifunktionale Flächennutzung

**Boden und Fläche sind endlich:
Wir müssen sparsam damit umgehen!**

#Save the Date

● 18.09.2024 ● 18.10.2024 ● 24.01.2025 ● 04.04.2025

jeweils 19:00 Uhr im Kleinen Kultursaal des Rathaus Limburgerhof

Mittwoch, 18. September 2024:

Flächeninanspruchnahmen in RLP und die Situation im Rhein-Pfalz-Kreis
Natascha Steinbacher und Rolf Götz

Freitag, 18. Oktober 2024:

Oben Energie, unten Lebensmittel: Agri-PV nutzt Fläche multifunktional
Dr. Christian Sponagel

Freitag, 24. Januar 2025:

Biodiversität und Landwirtschaft im Einklang?
Dr. Christian Sponagel

Mittwoch, 04. April 2025:

Wie gelingt Ausgleich mit Mehrwert für Flächen?
Dr. Christian Sponagel



Dr. Christian Sponagel
Universität Hohenheim

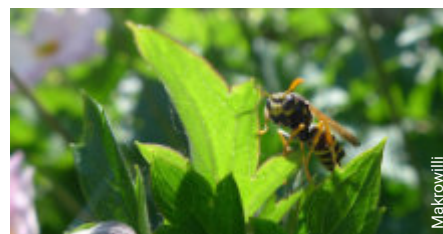


Dr. Rolf Götz
Vorsitzender BUND
Kreisgruppe Rhein-Pfalz-Kreis



Natascha Steinbacher
Projektleitung „Boden schätzen -
Flächen schützen“

WESPEN - BESSER ALS IHR RUF



MakroWilli

Wespen und Hornissen haben eine wichtige Funktion für das Ökosystem. Sie dienen anderen Tieren als Nahrungsgrundlage, bestäuben Pflanzen, beseitigen frische Tierkadaver, dienen als Schädlingsbekämpferinnen und wirken der Ausbreitung von Krankheiten entgegen. Und sie stehen unter Schutz und dürfen nicht ohne vernünftigen Grund getötet werden.

Jeden Sommer häufen sich die Anfragen zum Thema Wespen. Vier Ehrenamtliche haben sich zu zertifizierten Fachberater*innen für Wespen und Hornissen ausbilden lassen und stehen dem BUND RLP je nach Kapazitäten für Beratungstätigkeiten zur Verfügung. Sie helfen bei Problemen, bauen Ängste und Vorurteile ab und raten zu den richtigen Verhaltensweisen. Sie sind per Mail erreichbar unter der Adresse:

WESPENBERATUNG@BUND-RLP.DE



Mehr zum Thema

www.bund-rlp.de/wespen

